



Прямо в Україну

Ukraine - Direkt



Mein Aufenthalt in der Ukraine/Rivne

23.3.2018 – 31.3.2018

Die Reise in die Ukraine war dieses Mal mit einem Umweg verbunden: ich verpasste in Wien den Anschlussflug nach Lemberg um 10 Minuten – es war ein riesiges Durcheinander, da viele Passagiere in die Ukraine weiterreisen wollten. Meine Reise verlief schlussendlich von Wien nach Istanbul und von dort weiter nach Lemberg.

In Lemberg angekommen verliess ich erleichtert das Flugzeug; unter den Passagieren fanden sich zahlreiche junge, männliche Türken. Auch ohne türkisch zu können habe ich verstanden, warum diese Männer in die Ukraine reisten!

Psychiatriezentrum in Ostroh

Bei einem unserer Besuche überraschten Viktor und ich die Patienten mit einem vorgezogenen Osteressen. Für mich ist es immer wieder schön zu sehen, wie die Männer ein solches „Festmahl“ geniessen.

- Unterwäsche + Socken
- Hausschuhe
- Toilettenartikel
- Lebensmittel + Osteressen



Kinderheim Chudel 1

Vielleicht erinnert ihr euch: beim letzten Besuch hat uns die Direktorin Nadia Melnyk erzählt, dass der Staat plane, die Kinderheime zu schliessen und alle Kinder auf Familien zu verteilen. Der Staat hat sich nun anders entschieden und die Kinderheime bleiben erhalten. Der Grund liegt offenbar darin, dass viele Kinder unter einer geistigen und/oder psychischen Einschränkung leiden, und dass solche Kinder schwierig zu vermitteln sind!

Wir alle hoffen, dass der Staat bei dieser Entscheidung bleiben wird, so dass die wertvolle Arbeit in den Kinderheimen weitergeführt werden kann.

An das Kinderheim Chudel 1 konnten wir folgende Waren übergeben:

- Toilettenartikel
- Gartenwerkzeug + 1 Karrette
- Sportschuhe
- 2 Nähmaschinen
- Spielsachen



Kinderheim Chudel 2

Auch im Kinderheim Chudel 2 sind die Mitarbeiter/innen und die Direktorin Irina Mikolaivna sehr erfreut darüber, dass die Kinderheime nicht geschlossen werden.

Bei unserem Besuch waren nicht alle Kinder anwesend, da die Osterferien vor der Türe standen. Erneut sprach ich mit fünf der jungen Menschen, die im Sommer das Kinderheim verlassen müssen, da sie volljährig werden. Alle sind traurig; sie möchten lieber im Kinderheim bleiben.

Die Situation dieser jungen Menschen macht mich immer wieder sehr nachdenklich da ich weiss, dass viele von ihnen eine schwierige Zukunft vor sich haben, auf die schiefe Bahn geraten können und ohne Halt und Unterstützung dastehen.

An das Kinderheim Chudel 2 konnten wir folgende Waren übergeben:

- Toilettenartikel
- Gartenwerkzeug + 1 Karrette
- 4 Nähmaschinen
- Festliche Kleider und Schuhe für Heim-/Schulabgänger
- Sportschuhe





Kinderheim Tuberkulosezentrum in Novostav

Viktor hatte mich bereits vor meiner Reise darüber informiert, dass er eine Meinungsverschiedenheit mit dem Heimleiter, Dr. Kravets Oleg Volodymyrovych hatte. Viktor ist bei seinen regelmässigen Besuchen im TB-Zentrum aufgefallen, dass mehrere Lampen in den Korridoren des Wohnhauses der Kinder und im Speisesaal, nicht mehr funktionieren. Darauf angesprochen erklärte ihm Oleg, dies sei nicht so wichtig. Wir waren anderer Meinung und kauften neue Lampen, die kurz nach meiner Rückreise installiert wurden.

In solchen Situationen bin ich normalerweise sehr vorsichtig und eher zurückhaltend mit meiner Meinung, fand aber hier doch, diese Situation sei unhaltbar.

An das Kinderheim Tuberkulosezentrum konnten wir folgende Waren übergeben:

- Toilettenartikel
- Spielsachen für drinnen und draussen
- Süssigkeiten und Früchte
- 6 neue LED-Lampen





Lebensmittelübergabe an 10 Personen/Familien in Rivne

Auch dieses Mal übergaben Viktor und ich viele Lebensmittel an 10 verschiedene Einzelpersonen und Familien.

Ich bin immer wieder beeindruckt, unter welchen Bedingungen Menschen leben müssen und können!



Wir konnten folgende Lebensmittel übergeben:

- Würste
- Zucker
- Oel
- Mayonnaise
- Tee
- Fischkonserven
- Fleischkonserven
- Pasteten
- Käse
- Teigwaren
- Reis
- Ketchup
- Korn
- Bonbons
- Kondensmilch
- Waffeln
- Babynahrung
- Windeln



Meinen Schlussgedanken widme ich meinen Eltern, Elsbeth und Hans Jenni



Seit langem helfen meine Eltern tatkräftig bei der Ukraine-Arbeit mit; diese Hilfe beinhaltet die verschiedensten Arbeiten:

- Kleider, Schuhe und sonstiges Material bei etlichen Spendern abholen, wie auch bei sich zu Hause in Empfang nehmen, durchschauen, aussortieren, schlussendlich in Säcke/Kisten abfüllen und in unser Lager transportieren.
- Viktor und seine jeweilige Begleitung bei sich zu Hause beherbergen und bewirten,
- alle für die Transporte notwendigen Papiere zusammenstellen,
- wichtige und hilfreiche Kontakte herstellen,
- Versandarbeiten etc. etc.

Zu guter Letzt haben mich meine Eltern im Frühling 2017 in die Ukraine begleitet, um die verschiedenen Orte einmal live kennenzulernen.

Für mich ist dies alles nicht selbstverständlich, umso mehr danke ich euch von Herzen für euren riesigen, unermüdlichen und wertvollen Einsatz!

Slava Ukraini
(Gepriesen sei die Ukraine)

Ich bin mehr als motiviert, dieses Projekt weiter zu führen und ich hoffe, dass auch nächstes Jahr einige Wünsche in der Ukraine in Erfüllung gehen werden!

Für Eure finanzielle Unterstützung für Aktionen vor Ort danke ich von Herzen bereits im Voraus!

Eva Jenni / Präsidentin